

Recklinghausen

„Wo is Recklinghausen sein Bauhaus?“

14.08.2019, 12:00 Uhr

ALTSTADT. Bürger fotografieren Architektur und liefern Salatbesteck und Objekte für eine Ausstellung im Wulffschen Haus, die Sonntag eröffnet wird.



Bauhaus in Miniatur-Format: Axel Schuch und Ursula Thielemann präsentieren den Stuhl „Steltman“ von Gerrit Rietveld, den Interessierte im Rahmen eines Workshops nachbauen können. Gutzeit

Von Tina Brambrink

Volltreffer! Dass sich eine Recklinghäuserin auf den Aufruf in dieser Zeitung meldete, deren Großonkel seinerzeit in der Bauhaus-Keramikwerkstatt gearbeitet hat, ist natürlich ein Glücksfall für Axel Schuch. Die Frau steuert gleich mehrere Objekte und Gebrauchsgegenstände für die interaktive Ausstellung „Wo is Recklinghausen sein Bauhaus?“ bei. Sie wird am Sonntag, 18. August, um 14 Uhr im „DenkArt“ im Wulffschen Haus eröffnet.

Zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum hatte der Werbefachmann und Künstler des Vereins „StadtLabors“ unsere Leserinnen und Leser aufgerufen, Zeugen, Spuren und Verweise an die legendäre Kunstschule aus Weimar in der Festspielstadt aufzuspüren. „Einige Menschen haben sich mit der Kamera auf den Weg gemacht und Fotos von Bauhaus-Architektur in Recklinghausen geliefert“, erzählt Axel Schuch.

Umspannwerk ist ganz nah am Zeitgeist

Er selbst fand zufällig ein 100 Jahre altes Bauhaus-Salatbesteck. „Ganz nah dran am Zeitgeist der Bauhaus-Architektur ist in Recklinghausen zum Beispiel das Umspannwerk in der Südstadt“, so Schuch. Er kündigt aber auch weitere Häuser an, die Elemente vom Bauhaus aufweisen.

Das Feedback auf seinen Aufruf präsentiert er bis zum 21. September im Rahmen einer Plakat-Ausstellung. Und da die Mitglieder des „StadtLabors“ ausdrücklich auch mit den Menschen ins Gespräch kommen wollen, können sich die Besucher im Verlauf der Ausstellung noch mit Kommentaren etc. verewigen. „Die Bedeutung und der Einfluss von Design-, Architektur- und Kunstkonzepten für unseren Alltag soll auch thematisiert werden.“ Mithilfe einer 3 D-Simulation finden sich die Gäste der Vernissage am Sonntag übrigens sogar mitten in einem Bauhaus wieder.

Künstlerin und Architektin Ursula Thielemann bietet im Verlauf der Ausstellung zwei Workshops an, in denen Kinder und Erwachsene Bauhaus-Möbel in Miniatur-Format nachbauen können (siehe Infokasten).

Zweiter Standort im Museum Jerke

Und inzwischen hat die Recklinghäuser Bauhaus-Ausstellung auch einen zweiten Standort: das Jerke-Museum für zeitgenössische polnische Kunst am Kirchplatz. Dort eröffnet Museumsinhaber Dr. Werner Jerke am Sonntag von 15 bis 16 Uhr eine kleine Ausstellung mit seiner Bauhaus-Sammlung. Zu sehen sind Möbel und Objekte von Mies van der Rohe, Marcel Breuer, Marianne Brandt, Hans Przyrembel, Gerrit Rietveld und anderen. Der Besuch der Ausstellung im „DenkArt“ berechtigt zum kostenfreien Besuch der Bauhaus-Ausstellung im Museum Jerke.

18. August bis 21. September, Öffnungszeiten: Standort „DenkArt“, Heilige-Geist-Straße 3, di., do., fr. 16-18 Uhr, sa. 11-14 Uhr; Standort Museum Jerke, Johannes-Janssen-Straße 7, fr. 14-18 Uhr, sa 11-15 Uhr.